

# Deutsche Wacht

Die Deutsche Macht erkennt jeden Sonntag und Donnerstag morgens und sofort (samt der Sonntagsbeilage *Die Schildkröte*) für Gilli mit Ausstellung ihres Hauses monatlich fl. 55, zweitüriglich fl. 1.50 halbjährlich fl. 30, jährlich fl. 60. Mit Postverhandlungen: vierstündiglich fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, jährlich fl. 6.40. Einzelne Nummern fl. 7.70. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Bei älteren Werberoholungen entsprechend Nachlasse. Alle bedeutenden Anführungs-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Anzeigen entgegen. In Gilli wollen solche jedoch der Deutschen Macht Herrn W. Dögs, Hauptplatz 4, 1. Stock abgedrängt werden. Ämterfreie Feste: Mittwoch und Samstag 10 Uhr Bormittag. Sprechstunden von 11-12 Uhr Sammertag und von 3-5 Uhr Nachmittag. Ausflüchte werden und in der Buchdruckerei Johann Matthus bereitstehlich ertheilt. Schriftleitung Hauptplatz Nr. 5, 1. Stock. Sprechstunden des Herausgebers und Redakteurs: 11-12 Uhr Vormittag (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) - Reklamationen sind vorzotesten. - Berichte, deren Verfasser dem Redakteur unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 102

Gilli, Donnerstag den 21. December 1893.

XVIII. Jahrgang

## Einladung zum Bezug.

Mit dem 1. Jänner 1894 tritt unsere „Deutsche Wacht“ in den 19. Jahrgang ihres Bestandes. Sie ist das älteste Blatt in Untersteiermark und kann sich schmeicheln, daß sie immer manhaft und entschieden eingetreten ist für die Interessen des Volkes, für den deutschen Charakter derselben und für dessen Fortschritt. Unter den schwierigsten Verhältnissen hat sie eine lange Reihe von Jahren gegen Sturm und Wirbel gekämpft, hat sie sich mit voller Kraft und ganzer Hingabe dafür eingesetzt, daß unserer Untersteiermark das deutsche Gepräge erhalten bleibe, hat sie immer und jederzeit dafür gearbeitet, daß die hinterlistigen und auf die Verzweiflung unserer schönen Mark gerichteten Anschläge der leidenschaftlichen nationalen Gegner zu Schanden würden, trotzdem eine hochmögende Patronaz den faden Forderungen der windischen verbissenen Agitatoren zur Seite stand. Die „Deutsche Wacht“ ist ihrer Aufgabe als stramm-deutschnationales Organ sicherlich gerecht geworden; sie hat es aber auch nie verabsäumt, die volkswirtschaftlichen Interessen unseres schwer geprüften Unterlandes mit aller Aufmerksamkeit zu verfolgen, den Sinn der Bevölkerung nach freiheitlicher Fortentwicklung zu wecken und zu verbreiten.

Wir glauben also unsere Pflicht bisher gethan und unsere Gönner und Freunde zufrieden gestellt zu haben.

Mit Beginn des neuen Jahrganges wollen wir die „Deutsche Wacht“ sowohl, als auch ihre belletristische Beilage „Die Südmark“ reicher und mehrseitig ausgestalten, wozu wir uns die Unterstützung unserer bisherigen Abnehmer und Gesinnungsgenossen erbitten. Wir arbeiten und wirken für die Erhaltung des Deutschthums, für die wirtschaftliche Wohlfahrt, für die sociale Ausbildung und die freiheitliche und fortschrittliche Entwicklung der Untersteiermark ohne Eigennutz, aber die Genußthitung wollen wir nicht missen, daß unser Streben auch anerkannt wird. Deswegen wünschen wir, daß zu dem getreuen Stütz unserer lieben alten Freunde recht viele neue hinzutreten. — *Deutsche Wacht* und *Die Südmark* haben die Unter-

kommen, daß die deutschen Bewohner des Unterlandes die „Deutsche Wacht“ als ihr eigenes Organ ansehen, an dessen Ausgestaltung sie mitbeihilft sind. Nur dann können wir unserer Aufgabe voll und ganz gerecht werden, wenn uns die moralische und materielle Unterstützung seitens unserer Parteigenossen, welche letztere in der Zuwendung von neuen Abnehmern und in der Benützung des Anzeigentheils besteht, zutheil wird.

Die Verwaltung der „Deutschen Wahl“  
ersucht die geehrten Abnehmer unseres Blattes  
um gesäßige Einwendung der noch fälligen  
Bezugsbeträge und um freundlichst baldige  
Erneuerung des Weiterbezugs, zu welchem Behnfe  
für die auswärtige Abnehmer Postanweisungs-  
Plaquette beigelegt sind.

Indem wir unseren Abnehmern und den übrigen Gönnern für ihre Zuneigung noch wärmstens danken, zeichnen wir

mit deutschem Grusse

## Die Schriftleitung und Verwaltung der „Deutschen Wacht“.

## Die Verarmung in Untersteiermark.

Bidem, 16. December.

Behn Jahre ungefähr ist es dessen, daß Untersteiermark an seinen günstig abgedachten Gesetzen noch grüne Weingärten zeigte; leider ist dies heute anders geworden. Die Reblaus hat die Rebe überall vernichtet, man sieht nur den kahlen Boden, welcher infolge seiner fargen-  
Beschaffenheit für ewig verurtheilt ist, brach zu liegen. Eine andere Cultur, die Umwandlung in Acker und Wiese ist ausgeschlossen, die Wieder-cultur der Weinrebe ist mit immensen Kosten verbunden, welche weder der große noch viel weniger der kleine Weinbauer, welche die Mehrzahl ausmachen, erschwingen können. Die traurige Lage der Weincultur, welche das einzige Einkommen bot, ist nun auch die Ursache der Volksverarmung, des Zuges der Bevölkerung in ferne Länder, um in Bergwerken, Fabriken noch Arbeit zu finden und ihren Lebensbedarf zu sichern, was an der heimathlichen Scholle bereits zur Unmöglichkeit geworden ist. Täglich sieht man es, wie der junge kräftige Mann Abschied nimmt von Weib und Kind, sein Gehöft verläßt und sich nicht scheut, auch inselns des Oceans sein Brot zu suchen.

Ein nicht unbedeutender Theil der Bevölkerung hat jedoch auch diese Actionsfreiheit nicht mehr, viele Wirtschaftsbüßiger können sich nicht mehr rühren, ihr kleiner Besitz ist überlastet und Niemand gibt auch nur ein kleines Darlehen auf ihre Eigentümlichkeit. Diese armen Leute sind mit ihrem Glende fest an den Boden gefetet, sie können ihre Heimat nicht mehr verlassen und müssen von ihrem Taglohn leben, welcher ebenfalls sehr gebrückt ist. Letztere sind eigentlich noch schlimmer daran, wie die ersteren, denn diese haben wenigstens noch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, während jenen in ihrem Glende der Untergang droht.

Die nördlichen eisleithanischen Provinzen haben ihre Bergwerke, ihre Fabriken und ihre Industrien; Steiermark, insbesondere der südliche Theil, besitzt noch gar keine Industrie und es ist mit der Heranziehung derselben auch noch kein Aufgang gemacht.

Und gerade Untersteiermark wäre zur Einführung verschiedener Industrien geeignet. Es ist eine unerschöpfliche Wasserkraft an der Drau, Sann und Sape, ebenso sind mächtige Kohlenlager vorhanden, die bereits im Betriebe stehen.

oder in Betrieb gesetzt werden. Die menschliche Arbeitskraft steht sehr billig zur Verfügung. Alle Bedingungen zur Ausübung verschiedener Industrien sind im vollen Maße da.

Fabriken als: Spinn-, Web-, Tuchfabriken, ließen sich im ganzen Sann- und Savehale errichten, so auch Zuckerraffinerien u. a. Im Annauer Bezirk, sowie im angrenzenden Unterkrain ist eine große Ebene, wo besonders für die letztere Industrie genügendes Rohmateriale, also Zuckerrübe angebaut werden kann. Weiters würde auch der Industrie der Korbblecherei, sowie der Industrie der Strohütte-Erzeugung Eingang verschafft werden. Die Korbblecherei würde ihr Rohmateriale in den zahlreichen an der Save und ihren Lagunen wachsenden Weiden. Der Herr Handelsminister sprach jüngst den Vertretern des Großkapitals, welche bei ihm erschienen waren, den Wunsch aus, daß sich daselbe der Industrie annehmen und derselben zur Verfügung stellen möge. Der gewesene Herr Landeshauptmann von Steiermark kennt die Verhältnisse in Untersteier und wir hoffen, daß er diesen seinen Wunsch im Interesse unserer Industien den Männern des Capitols recht oft wiederholt.

Denn etwas muß geschehen, um der umfassenden Volksverarmung in Untersteiermark wirksam entgegenzutreten und je früher dem armen Volke geholfen wird, desto besser wird es sein, denn der Zeitpunkt ist nicht mehr weit, wo die Existenz dieses armen und gedrückten Volkes ausgiebige Landes- und Staatsunterstützung erfordern würde. Dies kann nur hinausgehalten werden, wenn durch Einführung von Industrien der gänzlichen Verarmung ein Halt geboten wird.

Rasche Hilfe, schleunige Abwendung der Gefahr des totalen Pauperismus ist jedoch bereits ein unabwölbbares Gebot, und wir machen aufs dringendste darauf aufmerksam, soll Untersteier noch gerettet werden.

## Wendische Ungertheiten.

Wien, 18. Dezember.

—ek. Das Abgeordnetenhaus wurde am 16. d. M. geschlossen; vorher konnten sich aber die Vertreter des „unterdrückten“ slovenischen Volkes die letzte Gelegenheit in diesem Jahre unmöglich entkräften lassen, um das überbekannte Lied von der „Vergewaltigung“ ihres Volkes mit der den Slaven im Allgemeinen eigenhümlichen lauten Kühnheit zu lefern. Abgeordneter Klun eröffnete in der Debatte über das Budget-Provisorium den Reigen, indem er nach der Verfassung des Regierungsprogramms an die Regierung das Verlangen stellte, den „gerechten“ (?) Bestrebungen und Bedürfnissen des slovenischen Volkes entgegenzukommen, demselben die Mittel zur Ausbildung in der Muttersprache zu gewähren und letztere in Schule und Amt zu der ihr gebührenden (?) Stellung zu bringen. „Wir verlangen für die Slovenen jene Rücksichten,“ meinte Abg. Klun, „welche wir bei jeder Gelegenheit den Angehörigen anderer Nationalitäten angebieten lassen (wie gnädig! Ann. d. Red.) und wollen uns nicht auf Kosten anderer Nationalitäten bereichern. (Was sind denn die ewigen Forder-

ungen nach nationalen Zugeständnissen seitens der Slovenen anders, als Angriffe gegen den Besitzstand der Deutschen, was sind denn die Forderungen nach „Gleichberechtigung“ anders, als vorlautes Begehen nach einem durch nichts begründeten Einfluss der Slovenen und Unterstellung und Missachtung des maßgebendsten Volksstammes in Österreich, der Deutschen? Ann. d. Red.) Es wäre gewiß im wohlverstandenen (?) Interesse des Staates, den gerechten Bedürfnissen und Forderungen des slovenischen Volkes Rechnung zu tragen und denselben in siebenvoller, wohlwollender Weise (Ei, Ei!) entgegenzutun und ein so kaiser- und reichstreues (Wie stimmt reichstreu zur Forderung nach einem croatisch-slovenischen Staatsrecht? Ann. der Red.) Volk, wie die Slovenen es sind, nicht schroff abzustufen. Sollte aber der Regierung die Kraft oder der Mut fehlen, all dies zu gewähren, dann würden wir allerdings wissen, was wir von der Coalition zu halten haben (Schrecklich!) und müßten dementsprechend handeln. — (Wer fürchtet sich denn davor? Ann. d. Red.)

Nun kommt der Halbrusse Dr. Ferjančič an die Reihe, der nach einem slovenischen Dantebartlett entsprechenden Egelstritte nach Taaffe erklärte, daß für ihn das heutige Coalitionsministerium keine Bedeutung habe, (Wahrscheinlich beruht dies auf Gegenseitigkeit. Ann. d. Red.) denn schon einen Tag nach der Veröffentlichung des Programms habe das „Fremdenblatt“ erklärt, daß die Coalition gerade auf der Zurückdrängung der nationalen Frage beruhe. (Und da fragt nochemand, wer jede friedliche Arbeit durch nationale Gehässigkeiten stört. Ann. d. Red.)

In würdiger Reihenfolge tritt nun unser lieber Dr. Gregorec auf den Plan. Derselbe begründete seinen Austritt aus dem Hohenwart-Club damit, daß er doch keiner Coalition angehören könne, welche nationale Streitigkeiten (das tägliche Brod des Herrn Gregorec! Ann. d. Red.) ignorieren wolle! (sic!) Das neue Ministerium sei ausgesprochen deutschliberal, und das bedeute die fortgesetzte Zurückführung der slavischen Volksstämme, die Unantastbarkeit des deutschen Schulwesens. Da könnten die Südländer nicht mithun.

Ein wertvolles Bekenntnis, diese Reden der Volksführer, denn offen wurde da ausgesprochen, daß die nationalen Hezereien die Hauptthätigkeit der Vertreter des slovenischen Volkes gebildet haben und noch bilden werden.

Was aber sagt die Regierung dazu? Kann es in ihrem Interesse sein und ihr Prestige nach außen hin fördern, wenn sie sich die Slovenen verpflichtet, die, wenn auch nun getrennt, doch vereint „schlagen“ wollen? Die handvoll Slovenen verneint direct das Regierungsprogramm, nur die Taktik der beiden nun getrennten slavischen Gruppen ist hiebei eine andere und daß läßt sich die Regierung von derlei Leuten noch unterstützen? Wir dächten, das hätte sie gar nicht nothwendig! Ann. d. Red.

## Amschan.

**Die „Deutsche Nationalpartei“ und die Regierung.** In der Schlusssitzung des Abgeordnetenhauses am 16. ergriff bei der Bevathung über das Budget-Provisorium auch Abg. Dr. Steinwender das Wort zu einer längeren Ausführung, in der er das Regierungsprogramm in ziemlich wohlwollender Weise kritisierte und eine Reform des Preßgesetzes und der Wahlordnung verlangte. Neben spricht die Erwartung aus, daß von der Coalitionsregierung Niemand viel mehr als eine wohlwollende Neutralität in nationalen Dingen für die Deutschen fordere. Schließlich gibt Abg. Steinwender die Erklärung ab, daß die Deutsche Nationalpartei zur Mitarbeiterchaft an dem Programme der lebigen Regierung bereit sei, so weit eine solche mit den Überzeugungen derselben vereinbar ist. Diese Erklärung wurde von allen deutschen Abgeordneten mit Beifriedigung auf-

genommen und wird auch von der Bevölkerung günstig beurtheilt.

**Finanminister Dr. v. Plener über das Lokalbahnwesen in Steiermark.** In seinem Epos über das Budget-Provisorium kam Finanminister Dr. v. Plener im Abgeordnetenhaus auch auf die erhöhte Eisenbahnaktion des Staates, insbesondere bezüglich des Lokalbahnhofs, zu sprechen. Er sagte: Ich glaube, constatieren zu können, daß die übereinstimmende Meinung in den meisten Königreichen und Ländern mit Bewußtsein das Beispiel sich zum Muster genommen hat, welches das Land Steiermark, dank der Initiative seines Landeshauptmannes, gegeben hat. Dieses Muster ist, wenn es auch nicht als absolut geltige Schablone auf jedes andere Land einfach übertragen werden kann, doch jetzt die Skizze für ähnliche Lokalbahngesetze aller übrigen Länder. Es steht auf der Basis dieses steirischen Gesetzes eine Action bevor, in welcher die Bestimmung der Baukosten den einzelnen Ländern zugesellt wird.

**Die Wahlreform der neuen Regierung.** Wie mehrere Blätter melden, wird die Regierung während der Weihachtsferien die Wahlreformvorlage feststellen und dem Abgeordnetenhaus nach seinem Wiederzusammentreffen unterbreiten. Es sollen angeblich zwei neue Curien, eine für die Steuerzahler unter 5 f. und eine andere für die Arbeiter, geschaffen werden.

**Ein hussitischer Vicebürgermeister.** Zur Installation des Prager Bürgermeisters, welche vor einigen Tagen stattfand, wird berichtet, daß der erste Vicebürgermeister, Dr. Bodlipy, ein begeisterter Verehrer des Hussitismus, während des Gottesdienstes nach der Installation sich weigerte, das heilige Kreuz zu küssen, was große Aufregung hervorrief. (Was sagen die slovenischen Geistlichen, welche es dem Jungtheitenthum gleich thun wollen, zu dieser That ihres Bundesgenossen?)

**kleine politische Nachrichten.** Der Immunitätsausschuß des österr. Abgeordnetenhauses hat beschlossen, die Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Abg. Steinwender (Ehrenbeleidigungsklage, eingebrochen von der „D. A. Blg.“ beim Bezirksgerichte Villach) nicht zu ertheilen. — Das österr. Herrenhaus berieb am Mittwoch die Ausnahmeverordnungen und das Budget-Provisorium. Es find aus diesem Anlaß zahlreiche außerhalb Wiens weilende Mitglieder des Oberhauses bereits seit einigen Tagen zu den Commissions-Sitzungen eingetroffen. — In Prag beginnt demnächst der Prozeß gegen die „Omladina“, das ist jener tschechische Unstirzverein, der die Loslösung Böhmens von Österreich wollte, die kaiserlichen Adler in Prag beschmückte und die übrigen antidynastischen Handlungen in Prag vollführte. Von den 78 gelagten Mitgliedern der Omladina befinden sich 33 auf freiem Fuß, 45 in Untersuchungshaft. Dem Berufe nach sind: 1 Advocatus-Candidat, 1 Philosoph, 4 Journalisten, 1 Lehramts-Candidat, 12 Typographen, 3 Studenten, die übrigen gehören dem Gewerbestande an, 11 von den Letzteren sind Handelscommis und Lehrlinge. — Fürst Bismarck empfängt nunmehr wieder Besuche, welche bisher wegen ersterer Krankheit abgelehnt wurden. — Der Abogat Crispini hat das neue italienische Ministerium gebürt. Er unternimmt im Monate Januar eine Reise nach Sizilien, wo die Arbeiter infolge des Nothstandes revoltieren.

## Aus Stadt und Land.

Gilli, am 20. Dezember 1893.

**Der neue Landeshauptmann von Steiermark.** Die „Wiener Zeitung“ vom Sonntag teilte mit, daß der Kaiser mit Handschreiben vom 14. d. den Handelsminister Gundaker Grafen Wurmbrand vom Amt eines Landeshauptmanns im Herzogthum Steiermark unter vollster Anerkennung seiner vieljährigen, hervorragenden und

besonders erfolgreichen Thätigkeit auf dem Gebiete der autonomen Verwaltung Steiermarks enthoben habe. Ferner hat der Kaiser mit Entschließung vom 14. d. dem Dr. Franz Jurtsch die angesehene Enthebung von dem Amt eines Stellvertreters des Landeshauptmannes in der Leitung des steiermärkischen Landtages bewilligt und den Landtagsabgeordneten Edmund Grafen Attems zum Landeshauptmann im Herzogthum Steiermark und den Landtagsabgeordneten Dr. Franz Raday zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtages ernannt. — Der neue Landeshauptmann Graf Edmund Attems, so schreibt die „Grazer Tagespost“, hat seine Kraft im Dienste des Landes schon auf mehreren Gebieten der Verwaltung erprobt. Seit er am 3. October 1884 in den Landesausschuß gewählt worden ist, hat er alle Agenden, die ihm anvertraut waren, mit gleicher Umsicht geleitet. Die musterhafte Einrichtung und Verwaltung des Sanitätswesens ist sein Werk, und nicht minder groß sind seine Verdienste um den günstigen Stand, welchen die Bewirtschaftung des ausgedehnten Waldbesitzes unseres Landes zeigt. Die Thatkraft und die Umsicht, die er schon bis jetzt in so wichtigen und schwierigen Zweigen der Administration entfaltet hat, wird er auch an der Spitze der gesamten Landesverwaltung bewahren. Der große Beamtenkörper des Landes wird in ihm einen unparteiischen und gerechten Chef, der Landtag einen Leiter finden, der die parlamentarischen Formen vollkommen beherrscht. So kann das Land mit voller Verhüttung der Thätigkeit des neuen Landeshauptmannes entgegensehen. Aber auch die deutsche Partei des Landes darf im Grafen Attems einen treuen Anhänger begrüßen. Wie er eine hervorragende Arbeitskraft und ein genauer Kenner des Landes und seiner Verhältnisse ist, so ist er auch ein politischer Charakter und darf auch als solcher auf Vertrauen rechnen. Allgemeine Sympathien werden die Wirksamkeit des neuen Landeshauptmannes begleiten, möge sie auch immer vom Glück begünstigt sein! — Edmund Graf Attems wurde am 17. September des Jahres 1847 zu Linz geboren, und zwar als der zweite Sohn des erblichen Herrenhausmitgliedes Ferdinand Grafen Attems und dessen Gemalin Gabriele, geborenen Gräfin Wurmbaud. Im Jahre 1884 wurde Edmund Graf Attems in den Landtag und noch in derselben Session in den Landesausschuß gewählt. Die Brüder des neuen Landeshauptmannes sind der Majorats herr, Herrnhausmitglied Dr. Ignaz Graf Attems und Emil Graf Attems. Die Thätigkeit des Ersteren für die nationale und fortschrittliche Sache ist allgemein bekannt; auch Graf Emil Attems beschäftigt sich in letzterer Zeit am öffentlichen Leben. — Der neue Landeshauptmann Stellvertreter Dr. Raday gehört seit 1876 dem Landtage an, in welchen er von den Landgemeinden Marburg als Abgeordneter der slavischen Partei entsendet wurde und wo er namentlich in den Untersteiermark betreffenden Angelegenheiten häufig das Wort ergriff. 1887 wurde er zum Landeshauptmann-Stellvertreter ernannt. Infolge einer heftigen Zeitungs polemik, in die er verwickelt ward, wurde für die nächste Landtagssession Dr. Jurtsch an seine Stelle ernannt. (Es wird eine schöne Aufgabe des neu gewählten Abgeordneten für Gilli-Nam Dr. Wofau sein, die Thätigkeit des besonders auf das Unterland aufmerksamen slovenischen Landeshauptmann-Stellvertreters zu beobachten. Ann. d. Red.)

**Steiermärkischer Landtag.** Die Eröffnung des Landtages erfolgte Montag, den 18. d. M. Nach dem üblichen Hochamte fand die Beleidigung des neuen Landeshauptmannes durch den Statthalter statt. — Dem Landtage sind seit der letzten Session drei Mitglieder durch den Tod entrissen worden: Dr. J. Meiermann, Franz Freiherr v. Mayr-Melnhof und Fürstbischöf Dr. B. Weger. Die neuen Mitglieder des Landtages, Sigmund Graf Herberstein und Dr. Wofau, sowie der Rector der Universität, Dr. Hildebrand leisteten in der ersten Sitzung die Angelobung.

Nach dem Voranschlag des Landesausschusses für 1894 beträgt das Erfordernis in der ordentlichen Gebahrung 6,070.590 fl., die Bedeckung 3,891.984 fl., das Erfordernis in der Creditgebahrung 775.448 fl., die Bedeckung 208.096 fl. Der Abgang beträgt 2.745.958 fl. (um 63.243 fl. mehr als im Vorjahr), zu dessen Bedeckung die provisorische Bewilligung der bisherigen Umlagen für das erste Halbjahr 1894 beantragt wird.

**Der Nachruf über Dr. Neckermann im Landtag Steiermarks.** Se. Eleganz der neuernannte Landeshauptmann Graf Atticus gedachte in der vorgestrittenen Eröffnungssitzung der während der Landtagsschreien verstorbenen Abgeordneten. Über Dr. Neckermann kann, dem gemeinen Bürgermeister und Landtagsabgeordneten für Cilli-Rann, gesagt er: „Am 20. Juni d. J. ist nach langer Krankheit, die ihn schon verhinderte, an den Arbeiten der letzten Session sich zu beteiligen, Dr. Josef Neckermann, eines der ältesten und verdienstvollsten Mitglieder des Landtages, uns durch den Tod entrissen worden. Seit seinem Eintritt in den Landtag hat Dr. Neckermann mit unerschütterlicher Gesinnungstreue seiner Überzeugung in diesem hohen Hause Ausdruck gegeben und in den letzten acht Jahren seiner Landtagstätigkeit als Obmann des Finanzausschusses in aufopferungsvoollster Weise die Arbeiten des Vertretungskörpers gefördert. Welche Stellung er als Bürgermeister der Stadt Cilli und als Mitglied der Majorität des Hauses im öffentlichen Leben des Landes außerdem eingenommen hat, ist in beredtester Weise bei seinem Leichenbegängnis zutage getreten, dem anzuwohnen ich in Vertretung des Landesausschusses die Ehre hatte.“

**Evangelischer Gottesdienst.** Am Dienstag, den 26. d. M. um 10 Uhr vormittags findet in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt, während welchen das heilige Abendmahl gespendet wird.

**Das Jahr 1894** ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen und hat den Mond zum Jahresregenten. Das Hauptfest, nach welchem die kalendariische Eintheilung des ganzen Jahres vorgenommen wird, nämlich Ostern, fällt auf den 25. März; Pfingsten, das schöne Sommertfest, auf den 13. Mai; der Fasching, die fröhliche Zeitspanne der tanzlustigen Jugend, wählt vier Wochen und drei Tage, sein Schluss fällt auf den 6. Februar. Im Jahre 1894 werden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unserer Gegend jedoch nur die erste Mondfinsternis zu sehen sein wird. — Als Jahrescharakter heißt es, daß das Jahr 1894 gemeinlich mehr feucht als trocken ist. Der Frühling ist sehr feucht und dabei warm, mit unterlaufendem Frost; der ganze März ist falt, April hat Regen und der Mai ist vom Anfange schön, hat aber doch auch Regen, worauf große Kälte folgt; der Juni ist sehr angenehm und hat zu Zeiten Regen. Sommer ist zu Zeiten warm, doch öfters falt. Herbst und Winter ist anfänglich feucht, mittelmäßig kalt, danach ganz kalt und feucht; der Dezember bringt bald Schnee, darauf große Gütte, nach dem 20. ist es ziemlich kalt, doch trübe bis gegen 12. Jänner, danach etwas gelinde, bald wieder kalt bis gegen den 25., dann wieder große Wassergüte, danach Schnee. Der März ist anfänglich rauh und falt, danach warm. — Nach R. Falb's Theorie, die ebenso viele Freunde als Gegner hat, sind die kritischen Tage des Jahres 1894 folgende: Erster Ordnung: 21. Jänner, 20. Februar, 21. März, 6. April, 5. Mai, 1. August, 30. August, 29. September und 28. October. Zweiter Ordnung: 5. Februar, 7. März, 20. April, 4. Juni, 3. Juli, 15. September, 14. October, 13. November, 12. December. Dritter Ordnung: 7. Jänner, 19. Mai, 18. Juni, 17. Juli, 16. August, 27. November, 27. December.

**Thierschwein.** Nach den letzten amtlichen Ausweisen sind dermalen Steiermark (bereits gemeldet) und auch Krainfreien von Thierschwein.

**Stadttheater.** Am Mittwoch und Sonntag wurde auf unserer Bühne zum erstenmale die dramatische italienische Oper „Der Bajazzo“ aufgeführt. Wir haben dem günstigen Eindruck bereits Worte geschenkt, welchen die Aufführung vom Mittwoch hervorrief und wir haben es wohl weiter nicht nothwendig, auf die künstlerische Bedeutung der Oper hinzuweisen. Hochverdient um die schöne glatte Darbietung, besonders am vorigen Mittwoch, machten sich Fr. Baviera, die Herren Willian, Nissel und der Capellmeister Herr Kappeller. Die Chöre leisteten Gutes, vor allem sind erwähnenswert der harmonische Glockenchor und die Gavotte zu Beginn des 2. Aktes. Das Publicum äußerte seine Zufriedenheit mit der Aufführung in wiederholten Hervorrußen und zeichnete besonders Fr. Baviera aus.

**Gesangspieler des k. k. Hofburgtheaters Hartmann.** Morgen Donnerstag wird der k. k. Hofburgtheaterpfeifer Herr Ernst Hartmann in dem reizenden Lustspiel von Shakespeare „Die heilige Wiederholung“ als Gast debütieren. Wer die Künstlerschaft des Herrn Hartmann in Wien bereits zu beurtheilen Gelegenheit hatte, wird es sicher nicht unterlassen, ihn auch in unserem Cilli Theater zu begrüßen. Die Person des Gastes macht es unserem Theatertpublicum zur Ehrenpflicht, zu zeigen, daß es wirklich künstlich ist und wir erwarten demnach einen recht besuchten Theaterabend, Herrn Theater-Director Fr. Kneipe sind wir aber heute schon dankbar für die Vermittlung, durch welche uns Gelegenheit geboten ist, eines der hervorragendsten Mitglieder des Burgtheaters zu sehen und wahrscheinlich auch zu bewundern.

**Generalversammlung des Casinovereins.** Gestern Abends fand die Generalversammlung des Cilli Casinovereins statt. Der Director des Vereins Herr Prof. Kurz eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Ansprache und gedachte dann der verstorbenen Mitglieder Spezler, Dr. Langen und Dr. Neckermann, welch lechter Verdiene um den Verein, dessen gründendes Mitglied er war, er besonders erwähnte. Herr Prof. Kurz regte an, daß der Verein, um das Leben in demselben reger und theilnahmsvoller innerhalb der Bevölkerung zu gestalten, vielleicht durch eine Aufführung der Direction d. h. durch die Wahl neuer Mitglieder gewinnen könnte. — Der Cässer Herr Prof. Nowak erstattet sodann den Cässerbericht. Demselben ist zu entnehmen, daß die Auslagen fl. 2403.89, die Einnahmen fl. 2625.91 betragen, so daß ein Vermögen von fl. 2220.2 verbleibt. Unter den Ausgaben figurieren u. a. für Zins fl. 834, Zeitungen, Zeitschriften und Druckorten fl. 402.87, Musik fl. 360, Beleuchtung fl. 176, unter den Einnahmen Mitgliederbeiträge fl. 1874.60, Saalvermietungen fl. 165, Tombola fl. 58, Nachabonnement von Zeitungen und Zeitschriften fl. 88.80, Miete für das Gesangsvereinszimmer fl. 68.40. Der Verein zählt mit Schlüß dieses Jahres 163 Mitglieder. Dem Cässer wurde das Abstitorium über Antrag des Vorsitzenden ertheilt. Herr Dr. Schurz regt eine interne Vereinsangelegenheit und in Beifolge derselben eine Eingabe an den Sparcaisseausschuss an, worauf zur Wahl des neuen Directoriums geschritten wurde. Dasselbe besteht aus folgenden Herren: Prof. Kurz, Ing. Lindauer, Buchhändler Risch, Kaufmann Krich, Ing. Schneider, Dr. Beyer, Oberleutnant Panzner und Prof. Nowak. Als Revisorin der Cässer wurden die Herren Bürgermeister Stigler und Vizebürgermeister Julius Kafus bestimmt. — Der Verein veranstaltet, wie alljährlich am Sylvesteraabend eine Tombola mit darauffolgendem Tanzfränzchen.

**Liederfest des Cilli Männergesangvereines.** Am Samstag fand im Casino-Jahre im „Hotel zum Elefanten“ eine Liederfest des Cilli Männergesangvereines statt, welche gut besucht war. Die mit sorgfältiger Auswahl zusammengestellte Vortragssordnung, an welcher vor allem der prächtige Tenor des Herrn Wudich großen Anteil hatte, gab den Mit-

gliedern des Vereines willkommene Gelegenheit, ihr erstes Streben und ihre erlangte Tüchtigkeit zu Gebote zu führen. Die Cilli Musikkapelle unter Leitung ihres begabten und fleißigen Capellmeisters Herrn Diehl ergötzte uns in den Zwischenpausen der Gesangsvorträge durch gute Concertstücke. Die Stimmung im Saale war eine reich anheimelnde und fröhliche. Insbesondere wurden die Vorträge des liebenswürdigen Herrn Wudich, welcher sich in anerkennenswerter Weise dem musikalischen Kunstleben in Cilli immer gerne zur Verfügung stellt, mit stürmischen Beifall ausgezeichnet. Besonders gefielen uns die Lieder „Frühlingsmacht“, „Du fragst mich täglich?“; von den Männerchören „Wach auf die schöne Träumerin“, „So weit“, „Die Flucht der Liebe“, worin Herr Wudich ein köstliches Solo, das auch sehr gut gesungen wurde, hat; von den Piecen der Musikkapelle wurden lebhaft begrüßt „Fest-Ouverture“ von Suppe, „Intermezzo aus Bagliacci“ und „Potpouri aus Lohengrin“. Die Leitung der Chöre hatten übernommen der Vereinsangwart Herr Ing. Schneidler und Herr Dr. Stepišnigg. Der Männergesangverein kann auf die leichtverloste Lied riefel stolz sein.

**Christbaumfeier des Turnvereines.** Am Samstag, den 23. d. M. hält der hiesige Turnverein in der Wirtschaft zur „goldenen Krone“ eine Christbaumfeier ab, wozu ein reichhaltiges und exquisites Programm entworfen ist.

**Christbaumfeier der Feuerwehr.** Wie bereits mitgetheilt, findet am Stefanitag im Vereinslokal eine Christbaumfeier statt. Während des Abends wird ein Concert stattfinden, mittlerweile erfolgt die Vertheilung der Christgeschenke und des Glückshafens und die Versteigerung des Christbaumes. Den Schlüß bildet Tanz.

**Die Ferialverbindung Deutscher Hochschüler in Untersteiermark „Germania“** hält am 27. December eine solenne Ferial-Kneipe in Cilli, Hotel zur „goldenen Krone“ ab, wozu sie ihre „alten Herren“ Confratenten und Freunde einlädt. Beginn der Kneipe 8 Uhr abends.

**Der Männergesangverein „Lieder-Franz“** veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag, das ist Dienstag, den 26. d. M. eine Christbaumfeier im Saale „zum weißen Ochsen“, wobei neben Gesangsvorträgen und Productionen der Veteranenkappe unter Leitung des Herrn Ed. Lenhart auch die Zithervirtuosin Frl. Schreiber Vorträge auf diesem Instrumente zum besten geben wird. Der Beginn ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Näheres siehe im Anzeigentheile.

**Der Arbeiter-Bildungs-Verein** veranstaltet Sonntag, den 14. Jänner in den Lokalitäten des Hotels „Strauß“ einen Arbeiter-Ball. Näheres wird später mitgetheilt werden.

**Ausstellung der Hausschulischen Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen.** Am Donnerstag findet von 2—5 Uhr die Ausstellung der Weihnachtsarbeiten der Schülerinnen dieser anerkannt wichtigen Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen statt.

**Der Verein Grazer Turnerschaft** hält am Samstag den 23. December 1893 in den „Anna-Sälen“ (Amenstraße 72) eine Weihnachtsfeier mit folgenden Vorführungen ab: 1. Spiel der Mufti-Capelle des k. u. k. Infanterie-Regiments, 2. Gesamtlieder von Mitgliedern des 1. bbl. Grazer Männer-Gesangvereines, 3. Einzellieder des Herrn Anton Weber, sowie der Mitglieder Franz Stöckl und Michl Weinkopf, 4. Geigenspiel des Mitgliedes Rudolf Perdacher, 5. Übergabe einer wertvollen Spende an den Verein, 6. Schul- und Kärtturnen der besten Theilnehmer auf dem Barren, 7. Geregeltes Kärtturnen sämlicher älterer und jüngerer Turnner (in zwei Gruppen) auf dem Red, 8. Stab-Pyramiden, 8. Übergabe der Sieger-Urkunden vom Gau-Wettturnen in Knittelkell, 10. Vertheilung der Widmungen bei Beleuchtung des Weihnachtsbaumes, 11. Weihnachts-Zeitung.

**Johann Kleinschrodt** †. Aus Hohenegg kommt die Trauerkunde, daß der dortige Bürgermeister, der weit und breit bekannte und hochangesehene Erschmid Herr Johann Kleinschrodt einem längeren, schmerzlichen Leiden Dienstag früh in seinem siebzigsten Lebensjahr erlegen ist. Der Verstorbene war das Muster eines edlen, biederer, fleißigen deutschen Gewerbsmannes. Seine ausgezeichneten Eigenarten und schönen Bürgertugenden, sein hingebungsvolles, selbstloses Wirken im Interesse der Marktgemeinde, sein friedfertiges Wesen, sein mutverhaftes Familienleben sichern ihm ein ehrendes, gesegnetes Andenken im Kreise der zahlreichen Menschen, die sein Ableben betrüben.

**Personalnachricht.** Der Bezirksgerichts-adjunct Johann Nodog in Rann wurde zum Bezirksrichter in Birkenhernan.

**Streifung.** Zur Aufrengung des eigen- thumsgefährlichen Strolches Valentin Solinz von Lüdtchendorf bei Cilli, welcher im Monat August 1. J. in der Villa der Frau Fanni Heinz v. Rodensels Preciosen im Werte von über 1000 fl. gestohlen hat und welcher seitdem die nördliche Umgebung von Cilli unsicher macht, hatte die Statthalterei in Graz auf Montag, den 18. d. M. in den politischen Bezirken Cilli, Marburg, Wind.-Graz, Pettau und Rann eine allgemeine Streifung angeordnet, bei welcher der Gauern leider nicht aufgegriffen wurde. Gerüchtweise soll sich derselbe letztere Tage und sogar am Tage der Streifung in der Gemeinde „Umgebung Cilli“ und Nikolaiberg herumgetrieben haben.

**Ausgefunden Leichnam.** Am Montag, den 18. d. M. fand eine städt. Sicherheitsparouille gelegenheitlich einer Streifung in einer der auf der sogenannten Insel bei Cilli einsamen stehenden Harzen einen männlichen Leichnam. Er lag in einem Haufen von Kultus- stroh vergraben und darsie, nach den äußeren Merkmalen zu schließen, bereits 14 Tage das- selbst gelegen sein. Der Leichnam, augenscheinlich von einem über 50 Jahre alten, dem Arbeiterstande angehörigen Manne herrührend, war mit schmutzigen, schadhaften Kleidern ver- sehen und wurde bei demselben ein auf Anton Jellein, 58jährigen Taglöchner von St. Peter im Sannthale lautendes Dienstbotenbuch vorge- funden. Bei der genaueren Besichtigung des Leich- nams, wobei der Herr Med.-Dr. Trumler intervnierte, wurden keine Spuren einer Gewalttat entdeckt. Der Leichnam wurde in die Totenkammer überführt. Allem Anschein nach suchte der Verstorbene an der Fundstelle seine Siegestreue auf, wo er einschlief und erstarb.

**Verhaftungen.** Von der städt. Sicherheitswache wurden am Sonntag den 17. d. M. verhaftet: Der 15jährige Schuhflehrjunge Anton Waidetz, weil er seinem Lehrmeister Herrn Korschisch durch mehrmalige Angriffe aus einer versperrten Tischlade, nach Aufsperrung derselben mittelst eines Messers, Geldbeträge von über 20 fl. entwendete, weiters die 16jährige nach Großpriesch zuständige Magd Josefa Weber, weil sie während ihres mehrtäglichen Bagatelles in der Umgebung von Cilli durch verschiedene Schwindeldeien mehrere Parteien schädigte. Beide wurden dem Gerichte eingeliefert.

**Gonobiz.** 16. December. (Schulwesen.) Dem Ansuchen der Gemeinde Weitenstein bei Cilli um Errichtung einer deutschen Schule für die dortige Gemeinde wurde seitens des Landesschulthesses willfahrt. Wir können dieß nur aufs freudigste begrüßen und hoffen, daß noch mehrere Gemeinden Untersteiermarks das Ansuchen um selbständige deutsche Schulen stellen werden. Auch Hohenegg soll eine selbständige deutsche Schule erhalten. Hoffentlich werden an diesen Schulen nicht windschiefe, zweifelhafte Oberlehrer Stellung finden.

**Lichtenwald.** 20. Dec. (Fig.-Ver.) (Christbaumfeier). Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Schulvereins veranstaltet am 24. d. M. nachmittags 2 Uhr an der deutschen Schule eine Christbaumfeier. Dieses Fest, welches ein Familienfest aller Deutschen Lichtenwalds bedeutet, verspricht heuer besonders schön zu werden. Die Festordnung lautet: 1.

Abendchor v. Kreuzer. 2. Es war einmal — Gedicht v. Albert Träger. 3. Hirtengesang im Frühlinge. Volksweise (Duett). 4. Wie wunderschön ist die Frühlingszeit (Tiroler Volksweise). 5. Gott sieht es. (Declamation.) 6. Wohlan, stimmt an! v. Brähmung. 7. Abendglöcklein v. Silcher. 8. Alpenlied (Steirische Volksweise. Duett). 9. Das Steirerland v. Schmöller. 10. Beim Weihnachtsmann (Ein Weihnachtsspiel in 2 Auf-ritten) von Helene Stöckl. 11. Christbaumfeier im Lehrzimmer der ersten Classe. Verherrlung der Gaben. 12. Bewirtung der Kinder. Wir rufen zu diesem Feste allen Freunden der deutschen Schule ein herzliches Willkommen zu.

### Vermischtes.

**Ein eigenthümlicher Vorfall.** In Rottsching bei Dedenburg in Ungarn er- eignete sich Folgendes: Ein Fuhrmann gab seinen Wagen zur Reparatur in die dortige Schmiede. Der Meister fand im Wagen ein Hohlgeschoss. Er nahm es und brachte das Geschoss in die Weichäule. Kaum hatte er aber einige Schritte gemacht, als das Geschoss explodierte, den Schmied zur Thür hinanenschleudernde und sämtliche Fensterscheiben zertrümmerte. Die Leute eilten bestürzt aus der Nachbarschaft in die Schmiede. Der Vorfall hat zu übertriebenen Gerüchten Anlaß gegeben, da man ein Anarchistenattentat darin erblicken wollte.

**Kleine Nachrichten.** Der Kaiser Franz Josef hat, wie der „Österreichische Volkszeitung“ aus München berichtet wird, dem Baron v. Seefried, den Gatten seiner Tochter Elisabeth, eine Million zum Geschenke gemacht. — Im Vorort Hollschowitz bei Prag stürzte ein vierstöckiger Neubau ein und begrub einundvierzig Arbeiter. — Von dem Berliner Reichsgerichte wurden zwei französische Marines-Offiziere wegen Spionage zu 6 und 4 Jahren Festungshaft verurtheilt. — In der Bankrazer Strafanstalt (Böhmen) stieckte ein Sträfling in selbstmörderischer Absicht seine Zelle in Brand und erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Ein zweiter Sträfling war vor Schrecken vom Schlag ge- rührt worden und blieb auf der Stelle tot.

### Kunst, Schriftthum, Bühne.

**Kalender** per 1894. Es ist ein oft gebrauchtes und sehr wahres Gleichtum, daß ein Kalender so unentbehrlich ist wie eine Uhr, und wenn man beim Herannahen des Jahreschlusses an die Anschaffung dieser Jahresuhr „Kalender“ genannt denkt, fällt wohl Jedermann bei uns zu Lande die Verlagsfirma Moritz Perles in Wien, I., Seiler- gasse 4, ein. Diese rührige Buchhandlung pflegt in einer eigenen Abtheilung ihres weitverzweigten Ge- schäfts den Kalenderverlag mit besonderer Umsicht und großen Erfolgen. Es ist in der That schwer nach einem Kalender zu suchen, der bei Perles nicht zu finden wäre. Von dem zierlichen Portemonnaie- Kalender, wohl der kleinste des Verlages, bis zu der großen „Schreibunterlage-Pultmappe“ sind alle Formate vertreten. Die Fach- (Berufs)-Kalender präsentieren sich natürlich im Taschenformat und elegant gebunden, sind sie doch dazu bestimmt, die täglichen Begleiter unserer Ärzte, Advocaten, Apotheker, Land- und Forstwirte, Baumeister, Lehrer, Studenten, Photographen &c. zu bilden. Höher gewachsen sind die Volks- und Ausflugs- Kalender, die Haushaltungs-Bücher und Hausfrauen-Kalender. Eine ganz aparte Stellung nehmen die so überaus praktischen und beliebten Bloß- (Abreiß)- Kalender ein, welche unter dem Titel Universalblöck, Küchen- blöck, Mignonblöck, Wochenblöck &c. sich in 22 Sorten im Perles'schen Verlage vorfinden. Ein aus- gezeichneter Erzählungs-Kalender ist der von Frau Baronin Bertha v. Suttner redigierte „Österr. Volks-Kalender“, welcher in einem besonders aus- gestatteten Jubiläums- (50)- Jahrgang vorliegt; auch wollen wir auf einige Novitäten den Staffelei- (Nippes)- Kalender, den Boubou-Kalender und den Mignon- Wochen- vormer- Kalender besonders aufmerksam machen. Der elegante Kalender „Die feine Welt“ (Tage- und Notizbuch) enthält pro

1894 das Bildnis der Prinzess Mary von Rumänien. Es ist somit für alle Bedaußfälle gefügt und wer irgend einen Kalender braucht, wende sich an die Buchhandlung Perles (Wien, I., Seilergasse 4). Dieselbe versendet auch elegante Kalender-Pro- spekte.

**Lechner's Weihnachts-Katalog.** Die Firma R. Lechner, I. und I. Hof- und Universitäts- Buchhandlung (Wib. Müller) Wien, I., Graben 31, versendet zweck einen Weihnachts-Katalog, der geeignet ist, die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich zu lenken. Selbstverständlich ist dem Leser vor allem darin ein Führer an die Hand gegeben, um sich bei dem so nahe bevorstehenden Weihnachtsmärkte zurechtzufinden. Dieser Katalog, der als December-Nummer der „Lechner'schen Mittheilungen“ gilt, beweist wiederum, wie reichhaltig und gebiegen diese Monatschrift ist, die sich zugleich nur fl. 1.— beträgt, vor ähnlichen Unternehmungen auszeichnet.

**„Ich trage 40 Pfund Fleisch in der Rocktasche“**, sagte scherzend ein Herr zu einem Freunde, der ihn auf der Straße begrüßte, „wie verhält sich das?“ — „Im Rätschlossen bin ich schwach“, antwortete der Freund, „was meinst du?“ — „Nun denn, 40 Pfund bestes, knochenfreies Fleisch ohne Fett und Sehnen, aber gar 50 Pfund wie man es beim Fleischhauer holt, steht in dem einen Pfund-Toy eckig Liebig Company's Fleisch-Extract, den ich meiner Frau mitbringe. Sie erklärt, ohne diesem Allerweltshilfsmittel in der Küche gar nicht existieren zu können; es ist die beste Würze ungängiger Speisen und spart ihr Zeit, Mühe und Gelb.“ — „Das stimmt“, bestätigte der Freund, „auch ich alter Junggeselle verdanke dieser Erfindung manche stärkende Tasse Bouillon, die sich so leicht und rasch herstellen läßt. Neben das echte „Liebig“ geht doch nichts.“

**Musikalisches.** Die Volksausgabe Breitkopf & Härtel ist unstreitig eine der best- ausgestatteten, billigsten und reichhaltigsten Musi- kalien-Ausgaben. Sie enthält eine großartige Aus- wahl von Schöpfungen des Clavier und modernen Meister der Musik zu erstaunlich billigen Preisen. So kostet z. B. „Mendelssohn, sämmt. Lieder“ für eine Sing-Suite mit Pianoforte-Begleitung, das sind 178 Notentafeln, nur fl. 10 kr. Die Buch- und Musikalienhandlung Fritz Raßl in Cilli hält ein vollständiges Lager dieser Volksausgabe und machen wir diesbezüglich auf das der Gesamt- auslage unserer heutigen Nummer beiliegende Verzeichnis besonders aufmerksam.

**Zwölf Orangen um 20 kr.**

zu haben bei

**Alois Walland in Cilli.**

**Ganz seid. bedruckte Sollards 85 kr.**

fl. 2.65 p. Meter — (ca. 450 versch. Sorten) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fl. bis fl. 11.65 per Meter — alt, gefertigt, farbig, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und aufseit. Muster umgedreht. Preise folgen 10 fl. und Sollards 5 kr. Porto nach der Schweiz. Seiden-Zubr. G. Henneberg (f. u. t. Soll., Bär)

### Gute feine Weichkäse

sind stets frisch zu haben in nach- stehenden Sorten:

Formage de Pari, Camembert, Neuschädel, Schlosskäse, Imperial, Liptauer, Stangels- käse; bei der Exzellenz gräßl. Skáparý'schen Herrschafts-Verwaltung Muraszombat Eisenbad, Comitat Ungarn. Mustersendung samt Preisangabe auf Verlangen wird zugesandt.

**Gedenket** bei Wetten, Spielen und Testamenten des Cilliener Stadt- Verschönerungs- Vereines.

## Die Rettung der Ostmark.

Geschichtliche Erzählung von Mark. Derwall.

Herr und Gebieter, erwiderte dieser, zitternd für sein Leben. Gott ist groß, und Mohamed ist sein Prophet, doch aber o Herr, hat er auswärts zu seinem leuchtenden Stern, der das Licht des wahren Glaubens in die christliche Finsternis tragen soll! Der Sieg muß dir allwärts auf dem Fuge folgen, und ehe der Mond seinen Lauf am Sternenzelt vollendet, bist du der mächtigste Herrscher auf der Erdenrunde!

So lange noch soll ich warten? entgegnete der Gewaltige, nun bestürzt. Ich dachte in einigen Tagen schon am Ziele meiner Wünsche zu sein.

Hassan schwieg, er durste sich nicht widersprechen, und der Großvezier warf einen fragenden Blick auf den zweiten Wahrsager, einen untersetzten, struppigen Kerl, mit unheimlichem und schielendem Blick, den er jedoch fest auf den Boden geheftet hielt.

Was sagst du, Feruk? fragte sein Gebieter, kannst auch du mir Glück verkünden?

Dein Stern, Beherrischer der Welt, antwortete dieser mit widerlich heiser Stimme, verdunkelt das Licht der Sonne, und eher noch als Hassan glaubt, bist du am Ziele all deiner Wünsche.

Ich liebe, Feruk, sagte nun Kara Mustapha, werde ich auch da beglückt sein?

Auch in der Liebe wirst du beglückt sein, Gebieter, wer könnte dem Liebling des Propheten widerstehen.

Der Großvezier schmunzelte, und sein Gesicht erheiterte sich. Nach einer kurzen Pause fragte er jedoch wieder zögernd: Erklärt mir heute, welche Bedeutung es hatte, mit jenem Sturm bei Adrianopel, als wir den heimatlichen Boden verließen? — der mein Zelt, mein ganzes Lager zertrümmerte, der mir selbst den Turban vom Haupte riss! Die Pashas deuteten es alle als ein böses Omen! Und nun wieder vor Wien — Ihr wißt es — sagte er stockend — als die Fahne des Propheten fiel und zerbrach, da wollten sie, ich solle umkehren oder doch die Belagerung aufzugeben und mich von Wien zurückziehen. Ihr beide aber habt mir alle diese Zeichen als Glück verkündend gedeutet. Nun frage ich Euch wieder — aber bei Eurem Leben sagt mir die Wahrheit, seit Ihr heute noch dieser Meinung?

Alle diese Zeichen, Gebieter, haben niemals den strahlenden Stern Deines Glückes zu verdunkeln vermocht. Wir können sie deshalb nur als glückverkündend preisen und Eure Standhaftigkeit in der Erringung großer Ziele loben!

So lasst uns dem Propheten danken für seine Kunst! Geht und einem jeden von Euch möge man einen Beutel Gold geben, sagte Kara Mustafa und entließ die beiden Schwindler gnädig, welche die einzigen Menschen waren, die einen bestimmenden Einfluß auf den Großvezier

hatten und ihn durch seinen Abglauben lenkten, wie es ihr Vortheil gebot.

Am nächsten Tage langte der Kurzzenkönig mit seiner Gattin in Baden an, und sie wurden mit dem Aufwand aller Mittel, die dem Großvezier zur Verfügung standen, mit königlichen Ehren, empfangen.

Auch in Baden waren des Großveziers Zelte eben so prachtvoll, wenn auch nicht so ausgedehnt wie in Wien.

Zu beiden Seiten eines schönen Schlosses, dessen Park mit seltenen südländischen Blumen jetzt angefüllt war, erstreckten sich zwei lange Zeltreihen, die im Hintergrunde wieder von einer großen hohen Zeltgruppe, in denen der Großvezier wohnte, geschlossen waren.

Das Schloß war dem Kurzzenkönig und seiner Gemalin als Wohnung angewiesen, und im Garten unter einem herrlichen, offenen Zelte wurden sie empfangen.

Als der Großvezier sie huldvoll begrüßt hatte, ließ er seine Gäste neben sich auf einen Divan niedersetzen und dann die kostbaren Geschenke herbei bringen, die er für dieselben bestimmt hatte. Auf großen, goldenen Schüsseln lagen die Schmuckgegenstände für die Königin, für den König aber die schönen Waffen mit Edelsteinen geziert. Dami wurden kostbar aufgezehrte Pferde gebracht. Teppiche und Zelte und alles so glanzvoll und in solcher Menge, daß die Verluste Töldlys von Preßburg reichlich ersetzt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Patentiert für  
ganz Europa.

## Die Zukunft der Tricot-Unterkleider.

Die neueste Erfindung auf diesem Gebiete sind

## Tricot-Unterkleider

aus „waschbarem“ Plüscher.

Dieselben vereinigen alle Eigenschaften in sich, die von einer guten und zweckmässigen Unterkleidung gefordert werden. Sie sind elastisch und porös, können wie gewöhnliche Hauswäsche gewaschen werden, laufen dabei nicht im geringsten ein, tragen sich äußerst angenehm, halten den Körper warm und in gleichmässiger Temperatur, bieten einen vorzüglichen Schutz gegen Erkältung, sind anerkannt als bestes hygienisches Erzeugniß und ausserordentlich preiswert.

Die gefertigte Firma hat erst, nachdem sie sich durch mannigfache praktische Versuche und fachmännische Untersuchungen die volle Überzeugung von den vorzüglichen Eigenschaften der Plüscher-Tricot-Unterkleider verschafft hat, so dass sie in der Lage ist, dieselben ihren langjährigen Kunden und einem P. T. Publicum zu empfehlen, das General-Depot für Oesterreich-Ungarn, en détail und en gros, übernommen.

### Nachstehend die Original-Fabrikspreise:

Plüscher-Herren-Unterjacken Nr. 1100

Grösse	klein	mittelgross	gross	sehr gross	extra gross
	3	4	5	6	7
	1.50	1.60	1.75	1.85	2.10

Original-Fabrikspreis per Stück fl.

Plüscher-Herren-Jägerhemden Nr. 1102

Grösse	halsweiten : cm.	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7	
	1.85	2 —	2.25	2.40	2.75	

Original-Fabrikspreis per Stück fl.

Plüscher-Touristenhemden Nr. 1100

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	2.25	2.50	2.75	3 —	3.25

Plüscher-Herren-Gilets ohne Aermel Nr. 1100

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	2.75	3 —	3.25	—	—

Plüscher-Herren-Gilets mit Aermel Nr. 1100

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	1.70	1.85	2 —	2.25	2.75

Plüscher-Damen-Unterjacken Nr. 1102

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	1.40	1.50	1.70	2 —	—

Plüscher-Damenhemden Nr. 1102

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	1.50	1.70	1.80	2.10	

Plüscher-Damen Unterbeinkleider Nr. 1100

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	1.75	2 —	2.25	2.75	

Plüscher-Damen Unterbeinkleider Nr. 1100

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	1.75	2 —	2.25	2.75	

Plüscher-Damen-Unterröcke Nr. 1170, farbig fl.

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	2.25	2.10	2.35	2.75	—

Plüscher-Damen-Unterröcke Nr. 1100, écru

Grösse	37, 38, 39	39, 40, 41	41, 42, 43	43, 44, 45	46, 47, 48
	3	4	5	6	7
	2.75	2.75	3 —	—	—

Plüscher-Stoff per Meter 88 cm breit per Meter fl. 1.40

Der Plüscher-Stoff eignet sich ausserordentlich gut für Damen- und Kinder-Confection und empfehlen wir unsere geschmackvoll ausgeführten

Plüscher-Kinderkleidchen, Façon Empire

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Schostal & Härtlein,

Haupt-Depot: I. Kärntnerstrasse 13.

Filialen in Wien: I. Graben 30 und Stock-im-Eisenplatz 1. Prag, Graben 37.

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an Schostal & Härtlein in

Wien. — Provinzbestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenierendes wird innerhalb 8 Tagen gegen Rückerstattung des Betrages retourniert. Illustr. Wäsche-Preiscurante über Herren-,

Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Taschentücher, Diener-Küchenwäsche, ferner Kosten-

überschläge für Brantausstattungen franco und gratis.

1245—5

Preiscurante über Plüscher-Unterkleider und Plüscher-Stoffproben gratis und franco.

Anfragen wegen Errichtung von Verkaufsstellen in der Provinz belieben man zu richten an

**Wilhelm's**  
antiarthritischer antirheumatischer  
**Blutreinigungs-Thee**  
von  
**Franz Wilhelm**  
Apotheker  
zu Neunkirchen, Niederösterr.  
ist durch alle Apotheken  
zum Preise von ö. W. fl. 1.— per Packet  
zu beziehen.

1187—6

Alles Berbrochene  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. füttet  
Plüß-Stanfer-Ritt. 616-20  
Gläser zu 20 u. 30 fl. bei Ch. Stolant.

oooooooooooooo  
**Greislerei**

samtig **Auskocherei** in sehr gutem  
Betriebe in der Stadt, ist unter günstigen  
Bedingungen sehr billig zu  
verkaufen.

Anfragen sind zu richten an die Ver-  
waltung des Blattes. 1342-2

oooooooooooooo

**Schmiede-Coaks,**

aus fossilem Holze erzeugt, verkauft in  
jedem Quantum der Schalthalter Kohlen-  
bergbau in Wöllan. Auskünfte ertheilt  
bereitwilligst die Werks-Direction. 1311-10

**Lampen-**

schirme, Lampenschleier,  
Papierspitzen, Bonnet-  
Manchetten, Torten-  
papiere in grosser Auswahl  
zu den billigsten Preisen bei  
**FRITZ RASCH,**  
Buch- und Papierhandlung  
in CHI. 1107-4

**D**ie Drogue ist „zum gold-  
Kreuz, Cilli, Bahnhofstr. 7  
empfiehlt: Alle Arten Toilette-  
Artikel und Parfumerien, Toi-  
lette- und medicinische Seifen,  
verschiedene Toilette-Crémes zur Pflege  
der Haut, deutsche und französische Puder,  
Haar- und Mundwässer, Zimmer-Parfums  
diverser Art, De-infectionsmittel, Zer-  
stäuber, Schwämme, Gold- und Silber-  
faktur zum Selbstdvergolden diverser  
Gegenstände u. s. w. 1083

**Allgem. Depositen-Bank in Wien**

1. Schottengasse 1. — Teinfaltstrasse 2 (eigenes Haus).

Geldeinlagen werden übernommen. 1339-26

gegen Sparbücher bis auf Weiteres mit 3½% Verzinsung,  
„Kassascheine mit Ständig Kündigung b. a. W. mit 2½%  
“ “ 30 “ “ 3½%  
“ “ 90 “ “ 3½%  
sowie in **Conto corrente** und auf **Giro-Conto**.

**Vorschüsse auf Werthpapiere**

werden zu mässigen Zinsen ertheilt.

**Die Wechseltube**

der Anstalt (Eingang an der Ecke des Hauses) empfiehlt sich zum Ein- und  
Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Eisenbahnactien, Losen,  
Valuten und Devisen, ebenso zu Ausschreibungen und Accreditirungen für alle  
Plätze des In- und Auslandes zu den konstantesten Bedingungen.

**Aufträge für die Börse**

werden mit grösster Sorgfalt ausgeführt, die Revision von Losen und ver-  
losbaren Effecten gratis besorgt und fällige Coupons ohne Abzug bezahlt.

**Damen-Confection**

Modernste Neu-  
heiten in Winter-  
mänteln, Pelz-  
mänteln, Winter-  
lacken und Winter-  
Caps und Winter-  
Regenmäntel sowie  
feine Kinder-  
mäntel empfiehlt  
Carl Roessner,  
Damenkleidermacher.

**Rathausgasse 16**

**Tiroler Loden**  
1277-10

**Erste Bezugsquelle**  
Special-Geschäft  
**Rudolf Baur**  
Innsbruck (Tirol), Rudolfstrasse 4.  
Fertige Havelocks, Joppen und wasser-  
dichte Wettermäntel  
Touristen-Ausrüstung.  
Grösste Auswahl in  
**Tiroler Damenoden**  
Versand nach Meter.  
Illustrierter Katalog und Muster gratis und franco.

**Chemische Putzerei u. Schönfärberei**

M. Zeller's Nachfolger  
**Mathilde Jaroljmek**  
Wien, IV. Margarethenstrasse 8 1819-6

übernimmt alle Arten **Damen- und Herrenkleider** im ganzen und zertrennten  
Zustande, **Ball-Toiletten, Uniformen**, alle Gattungen **Vorhänge, Spitzen, Plüsche, Sammele** und **Seidenstoffe**  
Handschuhe, Cravatten, Schirme, zum Putzen und Färben.  
Provinz-Aufträge werden schnellstens und sorgfältigst ausgeführt.

1294-18 **Herbabny's aromatische  
GICHT-ESSENZ  
(Neuroxylin).**

Seit Jahren bewährte, schmerzstillende Einreibung bei allen schmerzhaften (nicht entzündlichen) Zuständen, wie sie infolge von Zugluft oder Erkältung in den Knochen, Gelenken und Muskeln frisch auftreten oder bei Witterungswechsel und feuchtem Wetter periodisch wiederkehren. Wirkt auch belebend und stärkend auf die Muskulatur.



Preis: 1 Flacon 1 fl., per Post für 1-3 Flacons 20 kr. mehr für Emballage.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Central-Verwendungs-Depot:

Wien, Apotheke „zur Vormherzigkeit“

VII/1 Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots bei den Herren Apothekern: Cilli: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben, Apoth. Deutsch-Landsberg: H. Müller, Feldbach: J. König, Gouboz: J. Rosenthal, Graz: Anton Redwitz, Leibnitz: O. Ruhm, Marburg: G. Vancalari, J. W. Richter, W. König, Mureck: G. Rehbo, Pettau: B. Molitor, J. Bevardal, Radkersburg: M. Leyrer, Windisch-Feistritz: Fr. Peplitz, Windisch-Graz: L. Hösle, Wolfsberg: A. Huth, Viezen: Gustav Größwang, Laibach: W. Mayr.



**Heinrich Reppitsch**

Zeugschmied für Brückenwagenbau und



Kunstschlosserei 302-28

Cilli Steiermark

erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpressen, Tiefbrunnen. Pumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.

**G. Schmidl's Nachfolger, Cilli**

empfohlen zu jeder Saison ihr gut assortiertes Lager von



**Tuch-, Current-, Manufaktur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- und Modewaren,**  
sowie

**Nähmaschinen**

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat zu sehr billigen Preisen. 368

**Richters Anker-Steinbankosten**

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten Anker-Steinbankosten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzige in seiner Art dagehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma erläutert die neue reichhaltigere Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Preisen. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbankosten und weise jeden Kästen ohne die Fabrikmarke Anker sofort als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbankosten sind zum Preis von 35 kr., 70 kr., 80 kr. bis 5 fl. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Handlungen.

Neu! Richters Gebülpiele: Ei des Columbus, Blitzauber, Hornbretter, Grillenstöter, Pythagoras usw. Die neuen Hefte enthalten auch sehr interessante Aufgaben zu Doppelspielen. Preis 35 kr. das Spiel. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Cie.,**

Ecke Hinter- und Vorder- und König, privilegierter Steinbankosten-Habert, Wien, I. Abteilungsgasse 4, Radolfzell, Nürnberg, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York.

3. 9973.

# Kundmachung.

Die Neujahrsbesuchs-Enthebungs-Karten für 1. Jänner 1894 werden von jetzt ab bei der Stadtcaffä ausgegeben; der Preis einer Karte beträgt mindestens 1 fl.; der Großmuth werden hierbei natürlich keine Schranken gesetzt.

Der Erwerber einer solchen Karte soll nicht nur von der Verpflichtung, Besuche zu machen, sondern auch solche zu empfangen entheben sein.

Der Erlös dieser Karten fließt in den Local-Armenfond der Stadt Cilli. 1297-3

Stadtamt Cilli, am 3. December 1893.

Der Bürgermeister: **Stiger.**

# Alois Keil's

1234-24

# Fussboden-Glasur

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

## Wachs-Pasta,

bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten.

Preis einer Dose 60 kr., stets vorrätig bei

# Victor Wogg in Cilli.

# Neuer italienischer Wein per Liter 28 kr. im Ausschank Heidelberger Fass.

In Gebinden von 56 Liter aufwärts  
18 kr. pr. Liter.

Weinhandlung **J. Pallos, Cilli.** 1325-10

Als 1331-3

## Comptoirist oder Correspondent,

sucht per Jänner ein in gleicher Eigenschaft angestellter, kaufmännisch ausgebildeter Mann seinen Posten zu ändern. Derselbe ist 32 Jahre alt, ledig, der deutschen und slowenischen Correspondenz vollkommen mächtig, selbstständiger Arbeiter in der Buchführung und kaufmännischen Correspondenz gründlich geschult und besitzt. In Referenzen, Zuschriften erbeten an die Verwaltung d. Bl. unter „Verwendbar 500“

Ca. 500 Schaff. schöne 1323-3

## Kartoffel

per Schaff. 60 kr., sowie schönes

**Buchen-Scheiterholz**  
ins Haus gestellt, per Meter-Klft. fl. 10.50 zu haben bei Eduard Skolaut.

Dem besten, echten, guten

## Natur-Most

gleich, gibt **Most-Ersatz** nur gut vermengt mit reinem Wasser. Derselbe wird nur erzeugt von **Johann Krenn, Graz**, Schillerstraße 14 und ist nur zu beziehen ab Graz oder Niederlagen.

Für 280 Lit. Most fl. 5.50, incl. Kiste u. Flasche fl. 6.10. Für 150 Lit. Most fl. 3.20, incl. Kiste u. Flasche fl. 3.74. Für 100 Lit. Most fl. 2.50, für 60 Lit. Most fl. 1.60, für 50 Lit. Most fl. 1.50 mit Flasche ohne Kiste. Post-Colli für 50 Lit. fl. 1.70, franco per Post. Für Arbeiter sind Flaschen für 5, 10 u. 25 Lit. vorrätig. 998-8

Wiederverkäufer für Untersteier gesucht.

## Wohnungs-Vermietung.

In dem der Spareasse der Stadtgemeinde Cilli gehörigen Hause Nr. 25 in der Herrngasse ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern sammt Zugehör. mit 1. November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger im Sparcasgebäude, 1158-6

## Bäckerei

an einem sehr verkehrreichen Platze, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen sind an die Verwaltung dieses Blattes zu richten. 1315-4

## Theodor Gunkel,

**Görz, Bad Tüffer,**  
Winter, Curorte, Sommer. 133-4

Deschmann's

## Wanzen-Tinctur

Erprobtes Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzenbrut. Probeflasche 25 kr. Echter Fiechtenadel-Franzbranntwein als Einreibung bei gichtischen Leiden, schmerstillend, nerven- und muskeltärtkend à 45 kr. Apotheke „zur Sonne“, Graz, Jakominiplatz 24. 1247-10

Elegant möbliertes

## Zimmer

sehr geräumig und sehr gut heizbar, ist sogleich zu vermieten. Wo? sagt die Verwaltung. 1295

# Wegen Auflösung des Geschäftes Gänzlicher

# Ausverkauf

tief unter dem Einkaufspreise

1335-3

bei

# Josef Hummer, Cilli.

## Cognac,

alt, fl. 2.40 kr. Rum Jamaica, alt, fl. 2.40 kr. Jamaica-Rum fl. 1.60 kr. Cuba-Rum 80 kr. Slivowitz, alt, 80 kr. Wachholder, alt, fl. 1.60 per Liter. Zwetschken, sässe 20 kr., Linsen, grosse 24 kr., Carolinekreis 32 kr., Rollgerste 32 kr., per Kilo. Frische Sardellen frische Cappern, Honig, Rindschmalz, Thee, offen. Packets und Dosen werden zur gütigen Abnahme empfohlen, von

Vinzenz Nardini, Cilli. 1340-4

## Stockfisch,

rein gewaschen, zu haben bei  
Georg Lemesch, Rathausgasse. 1341

## Kundmachung.

Von der gefertigten Genossenschaft wird bekannt gemacht, daß die Freisprechung der zu dieser Genossenschaft gehörigen Lehrlinge am Sonntag den 24. Dezember 1893 nachmittags 2 Uhr in der Genossenschaftskanzlei Hotel Strauß stattfindet.

Die P. T. Mitglieder werden daher ersucht, die zur Freisprechung gelangenden Lehrlinge längstens bis Samstag den 23. Dezember in der Genossenschaftskanzlei anzumelden. Die Gesellenstücke sind zur Freisprechung mitzubringen.

Genossenschaft der Kleider- und Schuhmacher etc.

Cilli, am 12. Dezember 1893.

Der Vorsteher:  
Anton Marko.

1386

## Im Institute HAUSSEN BÜCHL

findet am 21. Dez. von 2—5 Uhr die Ausstellung der Weihnachtsarbeiten statt.

Es ladet hiezu höflichst ein

Die Vorsteherin.

1343

## Kundmachung.

Von der gefertigten Genossenschaft wird bekannt gemacht, daß die Freisprechung und Aufsichtung der zu dieser Genossenschaft gehörigen Lehrlinge am

26. Dezember 1893 vormittags 10 Uhr in der Genossenschaftskanzlei Hotel Strauß, Cilli stattfindet.

Die zur Freisprechung gelangenden Lehrlinge sind rechtzeitig anzumelden und haben ihre Gesellenstücke mitzubringen.

Collectivgenossenschaft in Cilli,  
am 18. Dezember 1893.

Der Vorsteher:  
M. Altziebler.

1337

Herzlichen Dank dem geehrten Fräulein  
Metta Wanpotitsch

im Namen der Armen für die alljährige gütige Erinnerung.

1345

## EINLADUNG

zu der am Dienstag, den 26. December 1893 im Saale des Hotels „zum weissen Ochsen“ stattfindenden

## Christbaum - Feier

des Cillier Männergesang-Vereines „Liederkranz“, unter Mitwirkung der Zither-Virtuosin Fr. Betti Schreiber.

Reichhaltiges Programm.

Anfang 8 Uhr abends.

Entrée 30 kr.

Kartenverkauf aus Gefälligkeit bei den Herren Franz X. Jantscher, Café Central, Joh. Koroschetz, Rathausgasse und Stefan Gerdeschitz, Friseur, Bahnhofgasse.

1344-2

## Christbaumschmuck

reichste Auswahl,

billigste Preise

bei Johann Rakusch

Buch- u. Papierhandlung

\* Cilli \*



Die Gemeindevertretung des landesfürstlichen Marktes Hohenegg erfüllt hiermit die traurige Pflicht bekannt zu geben, daß der hochverehrte Herr Bürgermeister

Johann Kleinschrodt

nach längerem Leiden und Anfang der heil. Sterbesacramente in seinem siebzigsten Lebensjahr heut früh halb 6 Uhr fest im Herrn verstorben ist.

Das Begräbnis findet Donnerstag den 21. Dezember nachmittag 3 Uhr in Hohenegg statt.

Hohenegg, am 19. Dezember 1893.

1333

Der Gemeindeausschuss.

Vorzügliches Mittel gegen Magenbeschwerden.

Echter Finger's

## Pilsner Bier-Bitter

Alleinige Erfindung und Fabrikation von  
HEINRICH & ADOLF FINGER IN PILSEN.

Die Warnung vor wertlosen Imitationen.

Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur Josef Zörkler.